

# Hier spielt Pfingsten die Musik

Die Vorbereitungen für das drumherum 2016 gehen in die heiße Phase – Schon 130 Musikgruppen gemeldet

**Regen.** Wenn Kultur-Organisator Roland Pongratz auf den Kalender schaut, dann spürt er doch schon eine leichte Nervosität. Das drumherum 2016 nähert sich schneller als in den vergangenen Jahren, denn das Volksmusikspektakel rund um Pfingsten findet in diesem Jahr bereits vom 12. bis 16. Mai statt. In exakt vier Monaten werden sich wieder tausende Musikanten und zehntausende Besucher beim zehnten drumherum in Regen aufhalten.

Seit 1. Januar können sich die Musikgruppen anmelden, und damit hat die heiße Phase der Vorbereitung begonnen. „Gut 130 Gruppen sind schon angemeldet“, berichtet Pongratz, es ist sehr gut losgegangen. Und auch für den Kunsthandwerkermarkt, für den das Melde-Portal seit dem 6. Januar offen ist, gehen die Meldungen fast im Stundentakt ein.

## Herbert Pixner Projekt beim Aufgalopp

Ein kleines Geheimnis macht Pongratz noch um die Musiker, die das offizielle Eröffnungskonzert am 12. Mai in der Traktorenhalle spielen dürfen, die letzten Gespräche und Verhandlungen laufen noch. Auf jeden Fall ein Schmankerl gibt es für den Aufgalopp einen Tag zuvor im drumherum-Zelt. Da kommt ein Großer der neuen Volksmusik nach Regen, der Südtiroler Herbert Pixner, der ein Konzert mit dem Herbert Pixner Projekt spielen wird. Der Akkordeon-Virtuose ist nicht zum ersten Mal beim drumherum, 2012 war



**Es geht rund am Stadtplatz,** wenn beim drumherum von der großen Bühne aus für die Tänzer aufgespielt wird. Zum zehnten Mal findet das Volksmusikspektakel 2016 statt, die erste Auflage wurde 1998 gefeiert. – Fotos: Lukaschik

er schon mal in Regen, allerdings als „ganz normaler Gast“, nicht offiziell auf einer Bühne. Karten für das Pixner-Gastspiel gibt es noch nicht.

Das Konzept hat sich bei den bisherigen neun drumherum-Veranstaltungen bewährt, „nur Feinregulierungen gibt es“, wie Pongratz sagt. Gleich bleiben die Bühnenstandorte, auch der Bayerische Rundfunk ist wieder mit seiner eigenen Bühne dabei.

Bisher ist die Region rund um Regen ein weißer Fleck, wenn es um den Empfang der digitalen BR-Hörfunk-Angebote geht, es gibt keinen Digital-Sender, der Regen erreicht. Das soll noch vor dem drumherum anders werden, wie der BR Pongratz versichert hat. Dann ist auch das Programm

„BR Heimat“, das sich stark dem Thema „Volksmusik“ widmet, in Regen zu empfangen.

Nachdem der Garten des Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseums im vergangenen Jahr erschlossen worden ist, soll er auch beim drumherum genutzt werden. „Wieder ein schönes Fleckerl, auf dem sich auch die Gruppen mit den leiseren Töne sehr gut präsentieren können“, sagt Pongratz, dem viel daran liegt, auch diesen Gruppen Auftrittsmöglichkeiten zu verschaffen.

## Neu: drumherum fürs Smartphone

Um die Orientierung für die Besucher zu erleichtern, wird derzeit auch eine Anwendung für Smartphones programmiert. Das Programm und Infos zu den Gruppen wird diese App enthalten, die es für Apple- und Android-Handys geben wird. Und dann natürlich noch diverse Service-Funktionen. Konzerte können markiert werden, das Han-

dy erinnert dann kurz vor dem Konzert an den Termin. Weil auch Volksmusikanten und Besucher von Volksmusikveranstaltungen das Handy intensiv nutzen, waren die Netze an den drumherum-Tagen regelmäßig überfordert. Pongratz denkt deswegen an einen Verstärkungssender nach und will deswegen Gespräche mit der Telekom führen.

Nicht ganz leicht wird wieder

die Unterbringung der vielen Musikanten. „Mit der Pension Falter ist ein großer Betrieb weggefallen, den wir immer nutzen konnten“, sagt Pongratz. So sei man gezwungen, wieder mehr Musikanten außerhalb von Regen unterzubringen.

Planmäßig läuft die Vorbereitung der Volksmusikmesse in der Realschule, um deren Organisation sich wieder Herbert Wirth kümmert. – luk



**Ein großes Vergnügen** ist das drumherum immer auch für Bürgermeisterin Ilse Oswald, hier mit einem der jungen Musiker der „Serious Six“.



**Organisator Roland Pongratz** im Gespräch mit BR-Mitarbeiterin Traudi Siferlinger, die über das drumherum 2014 einen 45-minütigen Beitrag für die Sendereihe „Unter unserem Himmel“ drehte.